DAS JUBILÄUM

FEBRUAR 2017
FEBRUAR 2022

5 JAHRE KULTUR IM HAUS EIFGEN

KULTUR Haus Eifgen eG

KULT.IN.WK®
Kulturinitiative Wermelskirchen e.V.
Verein zur Förderung und Verbreitung der Musik-, Literatur und Theaterkultur in Wermelskirchen

AUF EIN WORT

Von der Blues-Session zum Soziokulturellen Zentrum

Vom Bier- zum Konzertgarten

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es: einfach mal anfangen, Initiative ergreifen, über den Tellerrand schauen. Das hat Michael Dierks und Michael Regenbrecht und neun weitere GründerInnen 2016 bewogen, KULTIN-WK ins Leben zu rufen. Engagierte EhrenamtlerInnen haben den Verein und das Haus zu dem gemacht, was es heute ist: ein soziokulturelles Zentrum als Musik-, Kultur- und Vereinshaus.

„Initiative für Kultur in Wermelskirchen“ - dafür stehen wir als Kulturinitiative Wermelskirchen e.V. mit über 300 Mitgliedern im Verein und der 2019 aus dem Verein heraus gegründeten Genossenschaft „Kulturhaus Eifgen eG“.

Das Thekenteam der ersten Stunde (v.l. Regina & Michael Mohr, Axel Heumann, Iris Körber, Max Mohr)

Von ihnen bilden 50 Aktive den harten Kern der ehrenamtlichen HelferInnen, die den Laden aufgebaut haben, am Laufen halten und sicher durch diese schwierigen Pandemiejahre gebracht haben.

Schauen Sie sich an, was in nur 5 Jahren aus einer vagen Idee von Musikern und Musikbegeisterten entstanden ist.

Vielleicht macht es ja Lust auf mehr? Wir sehen uns im Eifgen!

Vorstand KULTIN-WK
Michael Dierks, Adrian Kunitz, Kai Langenkamp, Thomas Wintgen

DATEN UND FAKTEN

- Vereinsgründung am 16. Januar 2016: Kulturinitiative Wermelskirchen e.V.
- Betrieb Haus Eifgen ab 4. Februar 2017
- Genossenschaftsgründung im Mai 2019: Kulturhaus Eifgen eG
- Mitgliederstand Verein: 214
- Mitgliederstand Genossenschaft: 108
- Aktive HelferInnen (harter Kern): 50
- Vereinsvermögen Ende 2019: 26 TEUR
- Geförderte Pandemiebedingte Investitionen 2020 und 2021: 140 TEUR
- >10.000 BesucherInnen jährlich bei Veranstaltungen und geschlossenen Gesellschaften
- Schwerpunkt: Livemusik, Künstlerförderung, Begegnungsstätte, private Feiern
- jährlich >120 Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, Theater, Kinderoper, Musikschul-Aufführungen, politische und philosophische Gesprächsrunden)
- Zielgruppen: Musik- und KulturliebhaberInnen aller Genres, Vereine und Initiativen, aktive KünstlerInnen
- Ehrenamtlicher Betrieb, keine kommunale Förderung
- Vorstand Verein: Michael Dierks, Adrian Kunitz, Kai Langenkamp, Thomas Wintgen
- Vorstand Genossenschaft: Cornelia vom Stein, Martin Lambotte, Michael Dierks
- Aufsichtsrat Genossenschaft: Alfred Karnowka, Michael Regenbrecht, Wolfgang Schindler, Michael Mohr
- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziokultureller Zentren NRW seit Sept. 2021
- Web und Social Media:
  Vereinsseite: kultin.de
  Genossenschaftsseite: hauseifgen.de
  Google: haus-eifgen.business.site
  Chayns: kultin.chayns.net

KULTIN-Gründer
Michael Dierks und Michael Regenbrecht

DIE ENTWICKLUNG IN KÜRZE

Januar 2016 Vereinsgründung, Bestätigung der Gemeinnützigkeit

Juni 2016 Gründung des offenen Künstler- und Kulturstammtischs

Februar 2017 Eröffnung des Haus Eifgen

Juli 2018 3-Tages-Festival „130 Jahre Wirthschaft am Eifgenbach“

Mai 2019 Gründung der Kulturhaus Eifgen eG

Dezember 2019 Erwerb der Immobilie durch die Genossenschaft

Januar 2020 ausgebuchter Konzertkalender (>100 Konzerte und Sessions, >30 Vermietungsverträge)

März 2020 Lockdown

Juli 2020 Biergarten Konzerte mit gemieteter Außenbühne

November 2020 Lockdown, Bewilligung und Beginn des Förderprojekts NEUSTART KULTUR/Programm „Dein Haus - Deine Bühne“

März 2021 Bewilligung des Förderprojekts NEUSTART KULTUR/Zentren, Start der DHDB Kurse, Umbau des Biergartens zum „Konzertgarten“ mit Publikumsüberdachung und barrierefreiem Zugang

Juni 2021 Outdoor Konzerte

Dezember 2021 Abschluss des Förderprojekts „Dein Haus – Deine Bühne“ (Volumen 50 TEUR)

Thomas Behle, Chef der Veranstaltungstechnik

Ab Januar 2022 Start des wöchentlichen Musikclubs mit handgemachten Speisen, donnerstags

NEU START KULTUR
Corona-bedingte Investitionen:
Kulturzentren
Literaturhäuser
Soziokulturelle Zentren

NEU START KULTUR
Kulturelle und soziokulturelle Programmarbeit

UNSER HAUS

Vom Ausflugslokal zum Musik- und Kulturhaus

Das historische Haus Eifgen liegt an der L 409 idyllisch im Eifgenbach Tal unmittelbar am Eifgen- (heute Dönges) Stadion. Spaziergänger, Radfahrer und Tagesurlauber kommen gerne hierher, denn wenige Meter vom Haus entfernt befinden sich eine Bushaltestelle sowie ein großer Wanderparkplatz, der in der Saison von März bis November regelmäßig vom Bergischen Wanderbus angefahren wird. Die Innenstadt ist fußläufig erreichbar.

Das Traditionshaus verfügt im Erdgeschoss über rund 200 Quadratmeter, wozu im Publikumsbereich der zum

Eifgental gerichtete „Saal“ und die zur Dhünner Straße gelegene, kleine „Gaststube“ sowie eine große Küche gehören.

Im Gewölbekeller befinden sich unter anderem ein Kühlraum, im Obergeschoss eine Hausmeister-Wohnung und ausgebaute Gästezimmer.

Der Konzertgarten mit der großen Außenbühne und heute 200 überdachten Sitz- und Stehplätzen sowie die hochwertig ausgestatte Innenbühne einschließlich Tageslichtprojektion erlauben jede Art von Konzerten – ob Irish Folk oder Hard Rock, vom Solokünstler bis zur Big Band wird alles geboten.

Die große Küche und historische Theke sind Basis für die Vermietung der Räumlichkeiten für geschlossene Gesellschaften bis 150 Personen, die technische Ausstattung einschließlich drahtloser Tageslichtprojektion eignet sich auch für Fortbildungsveranstaltungen von Unternehmen, Vereinen und Initiativen. Hiermit erwirtschaften wir die Pacht- und Nebenkosten der Immobilie.

Im Rahmen der Stadtentwicklung spielt unsere Einrichtung eine wichtige Rolle: „Gemeinsam mit dem in der regionalen Musikszene sehr bedeutsamen Haus Eifgen können hier Synergien entstehen, die das gesamte Areal angrenzend an das ehemalige Freibad zu einem kulturellen und regionalen Anziehungspunkt machen. Die Talachse Eifgen / Wermelskirchen soll ihrer identitätstiftenden Rolle dauerhaft gerecht bleiben.“ (Exposé Stadt Wermelskirchen, April 2020)

GESCHICHTE

28. Juli 1888 Einweihung der „Gastwirthschaft zum Eifgenbach“ als zentraler Freizeit- und Ausflugspark für „Touristen, Familien, Gesellschaften und Vereine aus Wermelskirchen sowie den Nachbarstädten“, wie es in historischen Quellen formuliert ist.

1906 Anbau des Saales

1929 Modernisierung der Gaststätte

1945 Schließung des gastronomischen Betriebs wegen der Nutzung als Hilfskrankenhaus und anschließend als Altenheim

1949 Wiedereröffnung der Eifgen-Gaststätte unter der Ägide von Heinrich Wolf

2002 Herbert Ante kauft das Haus Eifgen, Betrieb als Gaststätte, später als Event- und Partylocation mit wechselnden Pächtern

Oktober 2015 bis Januar 2017 Leerstand

Februar 2017 bis heute Musik-, Kultur- und Vereinshaus mit Vermietung der Räumlichkeiten für Privatfeiern

2020 – 2022 Ausbau des Dachgeschosses zur Künstlergarderobe, Erweiterung des Biergartens zum „Konzertgarten“ mit Außenbühne und 200 überdachten Sitz- und Stehplätzen, barrierefreier Zugang, Wiederinbetriebnahme der Küche nach Instandsetzung

AUSBAU DACHZIMMER

SOZIO KULTUR NRW

Die Kulturinitiative Wermelskirchen e.V. im Haus Eifgen wurde in die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NRW aufgenommen. Wir sind das nicht, weil wir es geplant haben, sondern weil wir es MACHEN.

„Das Soziokulturelle Zentrum ist ein Ort der Zusammenkunft für BürgerInnen aller Stadtteile, um niedrigschwellige soziale kulturelle Angebote selbst zu schaffen oder zu konsumieren. Es geht um Integration im weitesten Sinne – also die Integration all derer, die in der Stadt leben, egal ob arm oder reich, gebildet oder bildungsfern, deutschsprachig oder nicht. Es geht darum, alle Menschen zusammenzubringen, um möglichst vielen EinwohnerInnen unserer Stadt kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und um demokratische Prozesse zu pflegen.“

Das Haus

29. April 2020 - Interview mit M. Dierks
Von Tilman Strasser,
Autor für https://stadt-land-text.de

Ich weiß noch, als wir das Haus gesehen haben. Wir sind hier rein, es war dreckig, es war kalt, die Müllsäcke standen bis da vorn, der Biergarten voll mit Laub aus zwei Jahren Leerstand. Und Rattenfallen, das war nicht schön. 20 Mitglieder waren wir. Und dann haben natürlich alle gesagt: Also, nee, komm, das? Das Ding ist 130 Jahre alt und'n Groschengrab. Und ich sag: Aber wenn wir das jetzt nicht mal probieren!
Und wieder alle: Jaaah, aber wie willst'n das machen? Ist doch viel zu groß.
Ich sag: Wir machen nur diese Kneipe hier, dieses kleine Ding. Und den Raum dahinter. Und den Raum hinter dem Raum. Alles andere trennen wir ab, Küche, Treppe, großen Saal.
Ich hab's sogar mit Photoshop einmal gebastelt, damit man's sieht.
Und dann alle: Okay, lass uns das probieren.

Anfang Januar war das. Am dritten Februar haben wir Tag der offenen Tür gehabt. Und bis dahin das ganze Dinge saubergemacht. Und während wir hier saubermachten, haben wir gesagt: Naja, Tag der offenen Tür. Da kommen wir mit den kleinen Räumen ja nicht hin. Das schaffen wir nicht. Also haben wir al-les saubergemacht. Dann kam der Tag der offenen Tür – und wir hatten hier 400 Leute: Endlich geht es weiter mit dem Haus! Das war eben der Start. Und dann ging das sehr schnell, alles.

Gibt natürlich viele im Ort, die haben hier ihre Kindheit verbracht. Da unten war ein Freibad, früher. Da ist man hin, so in den 60er Jahren. Bis Mitte der 70er, 80er, Sonntagsausflug. Der Biergarten brummte damals. Der war voll. Gab ja auch nicht viel anderes. Da hatte man noch Lagerfeuer Fernsehen zuhause, abends. Sonst nichts. Das Bad ist schon lange nicht mehr. Ist ein Biotop draus geworden. Joah. Aber die Leute, die jetzt in unserer Genossenschaft sind, im Verein, die das finanzieren – das ist genau diese Klientel. Die kennen das Haus von früher. Die sagen, das muss erhalten bleiben.
Ich würde meinen, wir haben jetzt rund 250 Mitglieder. 60 oder 70, die regelmäßig, wirklich regelmäßig kommen. Zu unterschiedlichen Konzerten. Jazz, Punk, Hardrock, Blues, Klassik. Sogar eine Kinderoper haben wir schon gemacht.
Das war natürlich nicht abzusehen. Hat ja nur angefangen, weil zwei Leute einen Ort gesucht haben. Ein Jazzer und ich. Ich bin für den Blues zuständig.
Oben im Bistro haben wir über 14 Jahre lang Session gemacht, einmal im Monat. Dann starb der Pächter irgendwann, es wurde ein neuer Pächter gesucht, und weil unsere Musikveranstaltungen immer besser liefen, haben wir gesagt: Können wir uns nicht bewerben?
Wir sind dann zum Bürgermeister. Und der hat gesagt: Hör mal, macht das doch. Also haben wir einen Verein gegründet, ein Konzept vorgelegt. Aber im Bistro war das nicht gewünscht. Das sollte ein Restaurant werden, kein Club.
Und dann standen wir da. Wir wollten ja nur eine Location, wo wir weiter Musik machen konnten.
Das Haus, also, das kannten wir natürlich. Wir wussten auch, da ist immer einer drin, ein Gastronom. Und immer ein anderer. Alle zwei Jahre hat das gewechselt, und es gibt wenige, die ohne ein blaues Auge raus sind. Ab und zu

UNSER KONZERTGARTEN

lief's mal, dann machte es wieder dicht.
Der Eigentümer? Der kam auch regelmäßig auf unsere Sessions. Und das ging dann so:
– Hey, hör mal, Hubert! Was ist eigentlich mit deiner Hütte da unten?
– Ja, kannste haben! Zweieinhalbtausend im Monat, dafür könnt ihr's mieten.
– Vergiss es.
Das war eigentlich der Ausgangspunkt. Und dann haben wir ihm irgendwann gesagt:
– Wenn das Ding leer steht, kriegst du's nie verkauft. Das ist kalt. Geht nicht. Die Leute kommen hier rein. Können sich nichts vorstellen. Also! Machen wir einen Deal mit dir. Wir beleben das Haus. Du kannst es aber weiter zum Verkauf anbieten. Und wenn sich ein Käufer findet, gehen wir sofort wieder raus.
– Okay!
Und dann haben wir aus dem Stand in 10 Monaten über 80 Konzerte gemacht.
Familie, Religion, Sport, Gedöns
Natürlich waren auch immer mal Leute da, die das Haus … Also, die sich dafür interessiert haben! Aber nach näherem Hinschauen und

nachdem die mal mit ihrer Bank gesprochen haben, ne? Da haben die alle gesagt: Nee, das wird nichts. Die haben zwar gesehen: Wenn wir unsere Musikveranstaltungen machen, dann! Aber ein Gastronom lebt von seinen Tischen. Selbst, wenn wir hier John Lee Hooker haben, oder Barbara Dennerlein, sagt der doch: Interessiert mich nicht. Ich brauch meine Tische. Daran ist es letztendlich immer gescheitert.
Aber der Eigentümer wollte verkaufen. Der hat uns gesagt: Wir verlängern nochmal um drei Monate.
– Sagen wir: Drei Monate ist zu kurz, wir brauchen Planungssicherheit.
– Und er: Ihr könnt's ja kaufen!
Uns war klar: Wenn wir hier rausgehen, ist das Ding wieder platt. Das kann keiner, das macht keiner. Der Eigentümer wollte 300, das war völlig überteuert. Wir haben als Verein gesagt:
– Maximal 150.
– Und er: 300!
Es war klar, da bewegt sich nicht viel.
Da kamen wir auf die Idee mit der Genossenschaft. So kam dann einiges zusammen.
Er ist am Schluss doch deutlich mit dem Preis runtergegangen.
Und dann haben wir das Haus gekauft.

Lief letztlich auch über den Kulturstammtisch. Das war auch so ein Projekt von unserem Verein, mit dem wir ja eigentlich nur das Bistro übernehmen wollten. Alle zwei Monate treffen wir uns hier mit Kulturschaffenden aus dem Ort und besprechen, wie wir miteinander etwas tun können. Fördermittel, gemeinsame Veranstaltungen, Ressourcenteilung, lokale Kulturpolitik. Alles Mögliche.
Letztens gab's die Idee zu einem Kalender, der alle Kulturveranstaltungen hier versammelt. Die haben wir dann auch mit unserem Kulturdezernenten besprochen. Wir haben ja kein Kulturamt, und der neue Dezernent ist auch noch zuständig für Familie, Religion, Sport, Gedöns. Ich hab mich zehn Mal mit ihm getroffen. Na, wie läuft denn hier alles? Jaah, müssen wir umsetzen! Wir treffen uns wieder, und das müssen wir wirklich umsetzen!
Und wegen dem Kalender, da hatten wir auch hier gesessen, da hatte er gesagt: Jaah, da müssen wir mal schauen, dass wir die Firmen ins Boot holen, dass wir da Sponsorengelder für kriegen!
– Ich sag: Weißte. Ich kann auch Graphik, nebenher, und die Druckkosten für sowas kannste ja vergessen, heutzutage, und ich bin natürlich einer, der ungern darauf wartet, dass irgendjemand irgendwelche Besprechungen und Abwägungen und ja nee, da müssen wir erstmal einen Plan machen, und – ach. Ich mach dann.

Plug and play
Als der Hurricane Katrina damals die Wiege des Blues und des Jazz' überschwemmt hat, hab ich gesagt: Wir müssen ein Benefizkonzert machen.
Das war die erste Bluesveranstaltung in diesem Ort. Daraus entstanden die Sessions im Ort. Und seitdem geht das halt so, ne? Dabei bin ich natürlich kein Profi Musiker, nur Kaufmann, früher in der Medizintechnik. Spiel ein bisschen Klavier, ein bisschen Hammondorgel, und hab da viel Spaß dran. Eine Hammondorgel haben wir hier im Haus auch auf der Bühne stehen, Baujahr ´64, sowas hat kein Club. Wir haben auch einen Konzertflügel. Schlagzeug ist da, Verstärker sind da, ein hochwertiger Mixer, mit dem man bis zu 32 Spuren aufnehmen kann. Das war immer die Prämisse, dass man hier eine ständig spielbereite Bühne hat. Musiker auf Tour und auch lokale Bands können kommen. Plug and play.

AUSSTELLUNGEN UND KLEINKUNST

Und sie kommen! Wir haben natürlich die Konkurrenz der großen Kulturmetropolen, Köln, Düsseldorf, Ruhrgebiet. Aber wir haben auch einen Vorteil. Wir kriegen 200 Leute rein, aber auch, wenn nur 40 drin sind, hat das ´ne Atmosphäre. Die Menschen sitzen nah an der Bühne. Das ist was anderes, als in der Lanxess Arena über Leinwand zu kommen.
Vor Anfragen können wir uns jedenfalls nicht retten. 120 Konzerte hätten wir dieses Jahr gehabt, plus 40 geschlossene Gesellschaften, die bringen mit dem Getränkeverkauf das Budget herein, plus nochmal 12 literarische Veranstaltungen.
Tja.
Wir haben Zuschuss beantragt, bis August halten wir durch, vielleicht auch länger.
Und immerhin: Uns gibt's auch auf YouTube.

UNSER VEREIN

Wir haben dieses wunderschöne historische Ausflugslokal mit Biergarten und Saalkapazität für 200 Gäste im Februar 2017 vor dem Verfall gerettet. Nun lebt es, dank vieler helfender Hände. Mit voll eingerichteter, immer spielbereiter Bühne, mit Konzertflügel und hochwertiger Beschallungstechnik, einer Kaffee Terrasse und einem großen Biergarten mit altem Kastanienbestand, der zum Konzertgarten erweitert wurde.

Der soziale Zusammenhalt völlig unterschiedlicher Charaktere, von Menschen mit unterschiedlichem sozialen und Bildungshintergrund, mit spannenden Biografien in unserem Verein ist keine Selbstverständlichkeit. Die gemeinsamen Aufgaben und Herausforderungen, das Erleben der Livemusik, der Vorträge und anderer kultureller Darbietungen sind Kraftquelle und Motivation für den Alltag. In der Corona-Krise haben wir uns noch näher kennen gelernt, haben uns Mut gemacht und durchgehalten. Und es gibt immer viel zu tun – vielleicht magst Du ja auch mitmachen?

Workshop „MIX"

- Als Hilfe an der Theke bist Du „WirtIn" und kümmerst Dich zusammen mit der Bedienung um unsere Gäste,
- als Handwerker kannst Du beratend oder aktiv mitwirken, das Haus Stück für Stück zu stabilisieren und zu entwickeln, als kreative/r RaumgestalterIin drückst Du dem Ambiente Deinen Stempel auf,
- als Mitglied des Booking-Teams bist Du in die Veranstaltungsplanung und -Umsetzung eingebunden, hast Kontakt mit Künstlern, kümmerst Dich um ihre Betreuung während ihres Aufenthalts bei uns.
- Du kannst in der Verwaltung helfen, die vielfältigen Routinearbeiten, das Sekretariat, Hotelbuchungen, Vermietungsanfragen zu bearbeiten.

Was steht an? Unser monatliches Teamfrühstück.

- In unserer großen Küche kannst du Dich als (Hobby-) Koch hervortun und Mitglieder und Gäste bei entsprechendem Anlass mit eigenen kulinarischen Ideen überraschen.
- Oder Du willst Dich lieber in der Veranstaltungstechnik engagieren?

Vom „Roadie" bis zum Tontechniker und Soundtec hast Du bei entsprechender Grundqualifikation und nach Einarbeitung/Schulung ein breites und äußerst interessantes Betätigungsfeld.

- Du „kannst Computer?" Betreue unsere Webseiten und sozialen Medien, Streamingdienste und internen Kommunikationsplattformen.

UNSERE GENOSSENSCHAFT

Es war keine leichte Entscheidung der KULTIN-Mitgliederversammlung, die Immobilie „Haus Eifgen“ zu kaufen, und hätte man 2019 gewusst, was die Welt ab März 2020 bewegt, hätte man diesen Schritt womöglich nicht gewagt. Niedrige Hypothekenzinsen und Inflationsraten, eine begeisterte Wermelskirchener Öffentlichkeit, uneingeschränkte Befürwortung des Projekts seitens der Stadtverwaltung und nicht zuletzt ein sowohl mit Konzerten als auch mit Vermietungen ausgebuchter Betrieb ließen das Risiko tragbar erscheinen.

Die „Kulturhaus Eifgen eG“ hat die Immobilie im Dezember 2019 gekauft, die Kulturinitiative Wermelskirchen e.V. ist Pächterin. Damit ist das Haus Eifgen endgültig nicht nur ein für Wermelskirchen historisch bedeutsamer Ort. Es ist viel mehr. Ein Ort, in dem DIE KRAFT DER MUSIK wirkt. Eben eine soziokulterelle Begegnungsstätte, ein Kreativzentrum, ein Ausflugsziel. Und als Genossenschaft wollen wir das für nachfolgende Generationen erhalten.

Trotz Corona ist es gelungen, die Haustechnik in großen Teilen zu sanieren und das Haus barrierefrei zu machen. Allerdings werden noch viele Investitionen in die Sanierung des Dachs und der Heizung erforderlich sein. Die Mittel dazu werden nicht allein aus dem Betrieb des Hauses generiert werden können, deswegen freuen wir uns über jedes neue Genossenschaftsmitglied und über jeden weiteren Geschäftsanteil – gezeichnet von engagierten BürgerInnen und KulturliebhaberInnen. Ein Geschäftsanteil ist für 500 EUR zu erwerben. Sprechen Sie uns an, wir beantworten Ihre Fragen gerne.

KULT.IN.WK®
Kulturinitiative Wermelskirchen e.V.
Verein zur Förderung und Verbreitung der Musik-, Literatur und Theaterkultur in Wermelskirchen

Kontakt: info@hauseifgen.de,
Tel. 02196 70 600 75,
Webseite https://hauseifgen.de

Vorstand Kulturhaus Eifgen eG

Cornelia vom Stein – Martin Lambotte – Michael Dierks, Bis Dez. 2020: Joachim Schulte

Aufsichtsrat

Alfred Karnowka – Michael Regenbrecht – Wolfgang Schindler – Michael Mohr

KULTUR Haus Eifgen eG

UNSER TEAM

Unermüdlich im Einsatz

Ohne unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wäre das alles nicht möglich.

Am Anfang finden sie‘s einfach nur schön bei uns, unsere späteren Mitglieder. Sie kommen zunächst meist als Publikum und erleben den „Spirit of Haus Eifgen“ – und der packt sie dann.

Es braucht dann immer eine Weile, bis sie „ihren“ Platz finden, aber dann gibt‘s kein Halten mehr.

Mach‘ mit!

In der Küche, bei der Einlasskontrolle, an der Theke, im „Shop“, beim Buchen unserer Künstler, bei Sound- und Lichttechnik, Öffentlichkeitsarbeit, im Kulturnetzwerk und vielen anderen Bereichen. Über 100 Veranstaltungen und 30 Vermietungen wollen jedes Jahr gestemmt werden!

DER „HARTE KERN”

Unser Team von „B” – „W”

Bansen	Manfred[6]
Behle	Thomas[11,15,7,6]
Bleikertz	Oliver[7]
Bode	Sven[2]
Büchel	Waltraud[8]
de Giorgi	Martin[2,6]
de Groote	Horst Walter[2]
Dierks	Michael[11,12,14,5,10]
Dierks	Annegret[15,5,10]
Dörffel	Marie-Luise[10]
Drenge	Brigitte[1,9]
Drenge	Bernd[9]
Felder	Ralf[8,2,6]
Frowein	Ulrich[6]
Gaumann	Frank[2,7]
Hager	Daniela[3,2]
Hennig	Kornelia[8,2]
Heumann	Axel[2,15,11]
Karnowka	Alfred[11,13,2,5]
Klein	Anja[2,6]
Klemz	Monika[1,4,2]
Kolvenbach-Schmidt	Claudia[8,2]
Körber	Iris[8,2]
Kunitz	Adrian[12,17,5,2,3]
Langenkamp	Kai[12,17,3,2,18]
Mannheim	Christian[8,2,6]
Mohr	Michael[11,15,13,8]
Motte	Achim[17]
Parsch	Bernd[5,7]
Pfeifer	Sabine[8,2,4]
Pils	Hans[8,2,3,6]
Raue	Achim[6,8,1,2]
Regenbrecht	Michael[11,5,13,15]
Saager	Ingo[8,2,7]
Saager-Begas	Petra[8,2,4]
Schindler	Wolfgang[11,6,13]
Schmidt	Jochen[8,6,2]
Schmitz	Ralf[8,6]
Schneider	Stephanie[4,2,8]
Schneider	Karsten[6,8]
Schneider	Frank u. Renate[8,2,3]
Schulte	Joachim[11,16,8,2]
Searle-Westerfeld	Tracey[8,2,10,3]
Sheahan	Lisa[18,8,2,5]
Steffens	Lutz[8,2]
vom Stein	Jörg[15,8,2]
vom Stein	Cornelia[8,14,2]
Weichert-Grote	Birthe[8,4]
Wilke	Bettina[8,3,2]
Wagner	Josef[2]
Wintgen	Thomas[12,3,2,10]

1 Hygiene
2 Theke
3 Küche
4 Einlasskontrolle
5 Booking
6 Haustechnik
7 VA-Technik
8 Bereitschaft
9 Shop
10 Redaktion
11 Gründer
12 Vorstand Verein
13 Aufsichtsrat eG
14 Vorstand eG
15 ex Vorstand Verein
16 ex Vorstand eG
17 Finanzen
18 Vermietung

UNSERE KÜNSTLER

Die Vielfalt macht‘s!

Ursprünglich ging es „nur“ um die Jazz- und Blues-Session. Regionale Künstler eröffneten die Abende, anschließend wurde gejammt. Aber dabei blieb’s nicht. Inzwischen erhalten wir Anfragen aus der ganzen Welt – und wer immer bei uns war, will wiederkommen. Weil wir wissen, was Musiker brauchen, und das geben wir ihnen. Was sie nicht brauchen, halten wir ihnen vom Leib.

EIN HAUS – ZWEI BÜHNEN

Henrik Freischlader, Julian und Roman Wasserfuhr, Andreas Kümmert, Lachy Doley, Birth Control, Strange Kind of Women, Paulie Cerra, Marion und Sobo, Josho Stephan, Axel Fischbacher, David Helbock, Mickey Neher, Tommie Harris und die Bluescats, Die Korn Brüder, Anyones Daughter, Hazmat Modine, The Vampires, Grandsheiks of Zappa, Les Searle, Birmingham Big Band, Kai Havaii, Cuig, Jimmy Reiter, Helene Blum, Moi et Les Autres, Garcia Fons… der Platz reicht nicht, sie alle aufzuführen.
Ihr findet sie auf unserer Website.

VON MONTAG BIS FREITAG

Informationen und Tickets unter kultin.de/programm

Montag bis Mittwoch

- Kultur- und Vereinshaus
- offener Künstler- und Kulturstammtisch
- Stammtisch für Vereine und Initiativen
- Bandproben
- Philosophisches Café
- Lesungen und Workshops

Soziokulturelles Zentrum

Diese Tage halten wir gerne frei für offene Angebote, für Vereinstreffs, Vorstands- und Mitgliederversammlungen, aber auch für Proben unserer Vereinsbands. „Ein Ort der Zusammenkunft für BürgerInnen aller Stadtteile, um niedrigschwellige soziale und kulturelle Angebote selbst zu schaffen oder zu konsumieren, um Menschen zusammenzubringen, um die kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und um demokratische Prozesse zu pflegen.“

Donnerstag und Freitag

Konzerte und Musikclub

Donnerstag: Musikclub, Eintritt frei

- Regelmäßige Sessions
  1. Donnerstag im Monat: Jazz
  3. Donnerstag im Monat: Blues
- Neuvorstellungen von Künstlern
- Musikertreff

Bands und Solomusiker, die sich ihres Publikums noch nicht sicher sind, können die spielbereite Bühne zu einem Hutkonzert nutzen.

Freitags: kostenpflichtige Konzerte

Ticketpreise entsprechend der Attraktivität und der Honorarvereinbarungen mit den Künstlern. Bei Bedarf fragen Sie nach ermäßigten Sozialtickets.

AM WOCHENENDE

Samstag

Geschlossene Gesellschaften

Feiern im Eifgen – das etwas andere Ambiente

Der Charme dieses über 130 Jahre alten Hauses hat sich über die Jahre erhalten – mit dem Betrieb als Musik-, Kultur- und Vereinshaus hat sich ein ganz besonderes Flair entwickelt. Keine Hochglanz-Location, ein Ort mit Seele. Der Gestaltung der Räume für die individuelle Feier sind keine Grenzen gesetzt: das alte Haus wurde auch schon in ein Casino umgewandelt. Von der Candlelight-Stimmung über die Firmenfeier bis zur Rocker-Hochzeit war schon alles dabei.

- Bis zu 130 Personen können an den Tischen im alten Restaurant Platz finden, der früher so genannte ‚Pianino'-Saal wird für Musik, Tanz und Gesang genutzt.
- Die historische Theke (Vitrine von 1920) ist ‚Tränke' und Treffpunkt für Gespräche.

- Keine Wartezeit für die Damen: Gleich zwei Toilettenanlagen sind für Damen und Herren angelegt, eine davon barrierefrei und rollstuhlgerecht.
- Die Bühne ist mit Licht und Ton für Live- oder DJ-Musik eingerichtet - die Lage im Eifgental erlaubt innen laute Feiern ohne zeitliche Einschränkung!
- Der große Biergarten und die Außenterrasse sind das Highlight für die Sommerparty (mit akustischer Limitierung).

Mit diesen Vermietungen finanzieren wir die Pacht- und Nebenkosten. Informationen dazu unter der „Besucher"-Rubrik auf unserer Internetseite oder einfach „Haus Eifgen" googeln.

Sonntag

Matinée und Konzertgarten

Am 28. Juli 1888 wurde die „Gastwirthschaft zum Eifgenbach" als Zentrum einer großen Freizeitanlage mit Badeanstalt eröffnet. Das 130. Jubiläum haben wir im Juli 2018 gefeiert.

Der Biergarten war früher das Zentrum dieses Ausflugslokals. Nach dem Besuch des Freibads trafen sich die Menschen hier unter den Kastanienbäumen. Heute finden hier überwiegend sonntags unsere Sommerkonzerte auf der Außenbühne statt. Vom Jazz Frühschoppen bis zu Open Air Festivals wird alles geboten, 200 der mindestens 500 Publikumsplätze können bei schlechtem Wetter überdacht werden.

Auf der kleinen Terrasse kann man sich an konzertfreien Tagen bei Kaffee und Kuchen treffen.

UNSERE ZUKUNFT

Das Wohnzimmer Wermelskirchens:

Wir sind sehr dankbar für die Fördermittel aus dem Fonds „NEUSTART KULTUR“, mit denen sowohl der Ausbau unserer Infrastruktur als auch die Fortbildung unserer künstlerisch aktiven Mitglieder gelungen ist. Beides ermöglicht uns, unsere Kulturangebote auch mit den Einschränkungen in Pandemiezeiten fortzuführen.

nmitten der gestiegenen Anforderungen an die allgemeine Organisation, Verwaltung, Programmplanung, Gastronomie, Personalführung, Qualität, Hygiene etc. bildet sich ein langsam, aber stetig wachsendes Team, dessen Mitglieder ihre Talente neu entdecken und auch ihre professionelle Qualifikation einsetzen. Das allerdings nur in ihrer Freizeit. Als wir begannen, war unser Ziel nicht, ein neuer Veranstalter zu sein. Blues- und Jazz-Sessions, ein paar ausgewählte Bezahlkonzerte abseits des Mainstreams sollten es sein. Das hat sich mit dem „eigenen Haus“ geändert. Die Welle der Begeisterung unserer Künstler, unseres Publikums und unserer Mitglieder über den schnellen Erfolg unserer Arbeit hat uns fortgetragen.

Die Tageszeitungen haben unsere Einrichtung das „Wohnzimmer“ der Stadt genannt. Wir machen uns nichts vor: Bei allem ehrenamtlichen Einsatz werden wir unsere Angebote ohne hauptamtliche Verstärkung nicht aufrecht halten können. Nun gilt es, neue Mitglieder für die für uns neue soziokulturelle Ausrichtung zu gewinnen, aktive Mitglieder zu motivieren, das Bewusstsein für die Möglichkeiten aber auch die gewachsenen Anforderungen zu stärken. Dem „Haus-Eifgen-Konzept“, das zur Gründung unserer Genossenschaft geführt hat, erwächst neue Bedeutung, und es muss an die aktuelle Entwicklung – auch im Kontext der kommunalen Kulturplanung und Stadtentwicklung – angepasst werden.

Die Eignung als Ausbildungsbetrieb, die uns von der IHK bescheinigt wird, ist ein wichtiges Element auch für den Generationswechsel (das Angebot eines Kurzpraktikums wurde bereits erfolgreich genutzt), nun müssen wir alle intensiver nachdenken. Doch wer hat die Zeit und Qualifikation dazu? Und wer zahlt das?
Der Fonds Soziokultur!

Die Zukunft hat begonnen – und Begegnungsstätten wie die unsere sind gerade in Krisenzeiten so wichtig wie das täglich Brot. Um das zu erhalten, brauchen wir Euch, Euch KünstlerInnen, Euch WermelskirchenrerInnen, Euch Mitglieder und „GenossInnen“.

Wie gelingt der Generationenwechsel?

Machen wir uns auf den Weg!

Die Finanzierung der erforderlichen Konzeptentwicklung wurde uns aktuell in einem neuen Förderprogramm bewilligt.
Es wird helfen, unser Profil zu schärfen, unser vielfältiges, buntes und beliebtes Angebot zu strukturieren, um all die Freude, die wir bis heute dafür empfinden, nicht in einer Überlastung und Überalterung der Freiwilligen zu verlieren.

PROFIL SOZIO KULTUR

WIR ARBEITEN DRAN

Noch lange nicht fertig

...sind sowohl die unermüdlichen Helfer als auch die unerschöpflichen Objekte ihrer Kunst. An dieser Stelle einen besonderen Dank auch an Margot Rombach für die treue Pflege unserer Blumenkübel, Walter Schubert für die grundlegende Raumgestaltung und natürlich unserem Hausmeister Hans für die vielen kleinen unbemerkten Selbstverständlichkeiten.

Auch unsere erste Praktikantin hat sich sichtlich wohl gefühlt und wird uns zukünftig bei mancher Veranstaltung wieder helfen.

ES GIBT IMMER WAS ZU TUN

MIT GROSSEM EINSATZ DABEI!

Auf die nächsten 5 Jahre!

KULTIN.CHAYNS.NET

HAUSEIFGEN.DE

HE GOOGLE MAPS

KULTIN.DE

KULT.IN.WK®
Kulturinitiative Wermelskirchen e.V.
Verein zur Förderung und Verbreitung der Musik-, Literatur und Theaterkultur in Wermelskirchen

KULTURINITIATIVE WERMELSKIRCHEN E.V.
Eifgen 1 | 42929 Wermelskirchen
www.kultin.de | info@kultin.de